



Wir liefern aus:

Was will Roosevelt?

Präsident Roosevelt ringt noch um die Entscheidung, ob er die Vereinigten Staaten entgegen dem Willen und der Meinung des amerikanischen Volkes in den Krieg gegen die Achsenmächte führen soll. Wie Roosevelt US.-Amerika von Wilsons Betrug mit den „14 Punkten“ und der Hetze gegen das Münchener Verständigungswerk über das Neutralitätsgesetz zur totalen Englandhilfe immer näher an den europäischen Krieg heranmanövriert, welcher Kräfte er sich für die planmäßige Überwindung der short-of-war-politik bedient, wie in seiner Provokationspolitik der Drang nach der Diktatur mit dem imperialistischen amerikanischen Weltherrschaftsziel Hand in Hand geht und er das britische Weltreich Stück für Stück in den Machtbereich der USA. überführt, das wird in diesem Amerika-Buch in großen, klaren Linien aufgezeigt.

Hans Schadewaldt gibt hier einen Einblick in die Hintergründe der pseudodemokratischen Politik Roosevelts. Die Frage, ob die Vereinigten Staaten kriegstechnisch in der Lage sind, England vor dem sicheren Untergang zu retten, wird ebenso erörtert wie die Utopie, durch das amerikanische Menschheitsideal der Welt des 20. Jahrhunderts das Gepräge zu geben.

Hans Schadewaldt: Was will Roosevelt?
Umfang 132 Seiten, 24 Bildseiten und 4 Karten,
zweifarbiger Schutzumschlag, Pappband, RM 2.80

Völkischer Verlag GmbH., Düsseldorf



8. August 1941

Hans Karl Abel

65 Jahre alt

Zwei schöne Geschenke liegen Hans Karl Abel auf dem Gabentisch zu seinem 65. Geburtstag. Er darf den Tag in der wiedergefundenen elsässischen Heimat erleben, die er 1918 verließ, um seinem Deutschtum treu zu bleiben. Und in der Heimat erlebt er nun auch den prächtigen Erfolg, den das deutsche Sortiment seinem neuen Werk bereitet.

Do lacht mi Elsaß

E Geschichtele vo Mensche un vo
Dierle in Elfasserditsch

Reich illustriert durch den bekannten elsässischen Künstler Robert Gall

Leinenband / 88 Seiten / RM 3.25

„Karl Abel zeigt uns die elsässische Mundart in ihrer schönsten Ursprünglichkeit, aber auch die Art des elsässischen Stammes in seiner Gemühtiefe . . . Das Buch reiht sich den lyrischen Werken Abels würdig an.“
Schwäbischer Merkur.

„Mit dem Naturgefühl eines Adalbert Stifter verbindet unser elsässischer Dichter die versponnte Gemütlichkeit eines J. P. Hebel, die auch das Anscheinbarste verklärt.“

Sträßburger Neueste Nachrichten.

„Keiner hat in Prosa und Gedicht die märchenhaften Heimlichkeiten des Wasgenwaldes behutsamer angefaßt als Hans Karl Abel.“
Die Literatur.

Ein sonniges Buch.



Allatia-Verlag A.G. / Kolmar